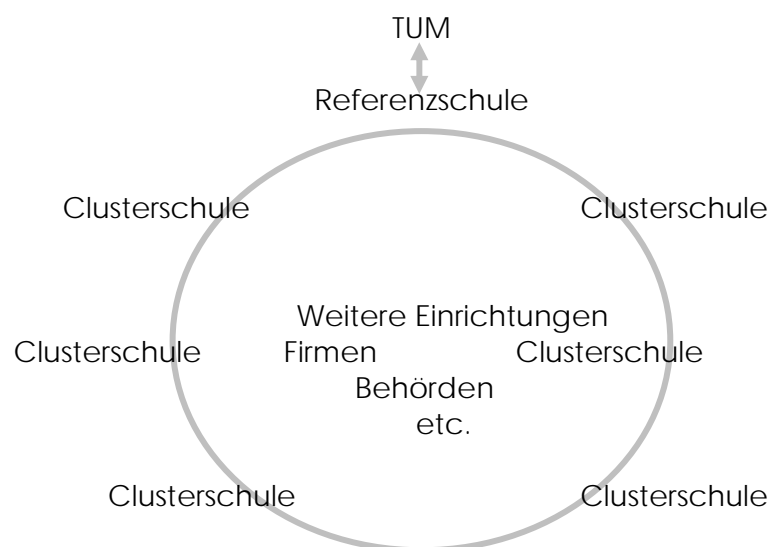


Organisation:

1. Sieben Gymnasien aus den Landkreisen Altötting und Traunstein – das König-Karlmann-Gymnasium Altötting, das Aventinus-Gymnasium Burghausen, das Kurfürst-Maximilian-Gymnasium Burghausen, das Johannes-Heidenhain-Gymnasium Traunreut, das Annette-Kolb-Gymnasium Traunstein, das Chiemgau-Gymnasium Traunstein und das Hertzheimer-Gymnasium Trostberg - schließen sich, in logischer Fortentwicklung der Idee der TUM-Referenzschulen, zum TUM-Schulcluster zusammen.
2. Sie vereinbaren die Zusammenarbeit untereinander und mit der TU München. Ansprechpartner für die TU München ist die TUM-Referenzschule.
3. Referenzschule ist das Johannes-Heidenhain-Gymnasium Traunreut. Eine Rotation des Status Referenzschule (z. B. alle drei Jahre) setzt das Einvernehmen mit der TU München und aller beteiligten Gymnasien untereinander voraus. Bestehende Vereinbarungen zwischen einzelnen Gymnasien der Landkreise und der TU München bleiben unberührt.



Perspektiven und Vorteile allgemein:

- Idealer Kontakt zur TUM durch Referenzschule als wohl definierten Ansprechpartner
- Optimale Abbildung lokaler Strukturen durch:
 - entsprechende Kooperationsverträge zwischen den Schulen
 - die Einbeziehung anderer lokaler Bildungseinrichtungen

- Ideale Bedingungen für Partnerschaften mit Unternehmen in Bildung, Ausbildung und Forschung und anderen wichtigen Einrichtungen in Politik und Gesellschaft vor Ort
- Ideale Bedingungen für Studienberatung vor Ort im Rahmen gemeinsamer Veranstaltungen
- Ideale Bedingungen für Wissenschaftstage vor Ort im Rahmen gemeinsamer Veranstaltungen

Perspektiven und Vorteile im Rahmen der Lehrerausbildung:

- Lastverteilung bei der Lehrerausbildung im Rahmen des TUM Pädagogicum
- Mehr Möglichkeiten für das TUM Pädagogikum durch Lehrkräfte als Mentoren an allen Clusterschulen

Perspektiven und Vorteile im Rahmen der Bildungsforschung:

- Breite Basis für Projekte der Bildungsforschung

Perspektiven und Vorteile im Rahmen des Educatums:

- Breite Basis für gemeinsame Unterrichtsentwicklung
- Gemeinsame Begabtenförderung und Suche nach TUM Studenten
- Aufbau lokaler Schullabore in der Region mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten für die Region
- Experimentierpool – gemeinsam genutzte teure Geräte